



INITIATIVE ERDGASSPEICHER

Initiative Erdgasspeicher e.V.  
Pariser Platz 4a  
10117 Berlin

Tel. +49 30 300 14 55 29  
Fax +49 30 300 14 55 00  
info@erdgasspeicher.de

[www.erdgasspeicher.de](http://www.erdgasspeicher.de)

# Stellungnahme

## zum BMWi-Vorschlag für eine nationale Gas- versorgungsstrategie

### Ansprechpartner:

Dr. Ulrich Duda (Geschäftsführer INES e.V.)  
Tel.: +49 (30) 300145529  
E-Mail: [u.duda@erdgasspeicher.de](mailto:u.duda@erdgasspeicher.de)

Dr. Andreas Kost (Geschäftsführer INES e.V.)  
Tel.: +49 (30) 300145529  
E-Mail: [a.kost@erdgasspeicher.de](mailto:a.kost@erdgasspeicher.de)

## Stellungnahme der INES zum BMWi-Vorschlag für eine nationale Gasversorgungsstrategie

Am Mittwoch, 16.12.2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) erste Eckpunkte für eine nationale Gasversorgungsstrategie vorgeschlagen. Das BMWi stellt darin fest, dass der ordnungspolitische Rahmen und die verantwortungsbewusste Zusammenarbeit der Markttrollen zu einem ausgesprochen hohen Niveau an Versorgungssicherheit beitragen. Gasspeicher übernehmen dem BMWi folgend im Kontext der Versorgungssicherheit eine wichtige Rolle. Das Risiko deutschlandweiter Versorgungsengpässe wird vom BMWi derzeit als äußerst gering eingeschätzt, kann jedoch nicht ganz ausgeschlossen werden. Zur Stärkung der Versorgungssicherheit schlägt das BMWi zwei Maßnahmen vor.

1. Ausweitung des Kontrahierungsvolumens der Vorsorgeprodukte des Marktgebietsverantwortlichen (MGV) ermöglichen,
2. Schaffung eines zusätzlichen Regelenergieprodukts, das Industriekunden und ihren Lieferanten die Teilnahme am Regelenergiemarkt erleichtert.

INES begrüßt, dass das BMWi Maßnahmen vorschlägt und ergreifen will, um auch in Zukunft die Gasversorgungssicherheit zu gewährleisten. Nicht zuletzt zeigte die jüngste Studie des BMWi zu den „Möglichkeiten zur Verbesserung der Gasversorgungssicherheit und der Krisenvorsorge durch Regelungen der Speicher“ (BMWi-Gasspeicherstudie), dass die Beschaffung von Gasmengen durch die Lieferanten in der Regel rein preisgetrieben und ohne besondere Absicherung gegen Versorgungskrisen erfolgt (vgl. BMWi-Gasspeicherstudie, S. 55). Vor dem Hintergrund, dass die in der BMWi-Gasspeicherstudie ermittelten Ziel-Speicherfüllstände bereits mehrfach in der Historie unterschritten worden sind, bestätigt sich der Handlungsbedarf.

Für den Aufbau einer Vorsorge beim MGV (1. Punkt des BMWi-Vorschlags) empfiehlt INES, bei der weiteren Ausgestaltung folgendes sicherzustellen:

- Die Vorsorge beim MGV sollte im Engpassfall in Deutschland wirksam sein und den hiesigen Letztverbrauchern zugutekommen. Die Produkthanforderungen sind entsprechend auszugestalten.
- In Abgrenzung zum Demand-Side Management (DSM) empfiehlt INES, die MGV zu einer Vorsorge gesetzlich zu verpflichten, die an den Extremszenarien der europäischen Vorgaben zum Versorgungsstandard für geschützte Kunden (im Wesentlichen Haushaltskunden) auszurichten ist. Im Unterschied zu Industriekunden können Haushaltskunden nicht am Großhandel partizipieren und deshalb nicht auf die Handelspreise im Sinne eines DSM reagieren.
- Damit die Vorsorge den Regelenergiemarkt nicht beeinflusst, sollte ein Abruf im Einklang mit den Krisenstufen des Notfallplans Gas im Rahmen der Alarmstufe erfolgen.

Bei der Einführung eines Regelenergieprodukts für das Demand-Side Management sollte aus Sicht von INES darauf geachtet werden, dass sämtliche DSM-Angebote im Rahmen des § 16 Abs. 1 EnWG abgerufen werden, bevor weitere Maßnahmen (z. B. gemäß § 16 Abs. 2 EnWG) ergriffen werden.

Für einen konstruktiven Austausch zur Weiterentwicklung des BMWi-Vorschlags steht INES gerne zur Verfügung.